



Ausgabe 2/2005

Juli 2005

### Eltern werden um 30.000 € entlastet

Der Gemeinderat beschloss mit den Stimmen der SPD-Mehrheit die Elternbeiträge um 5,3% zu senken. Damit werden die Kindergarteneltern um 30.000 € entlastet.



Der Vorschlag der Verwaltung, nur die Hälfte der Entlastung weiter zu geben, wurde ebenso abgelehnt, wie der Antrag der Grünen die soziale Staffelung der Beiträge abzuschaffen.

„In vielen Nachbargemeinden werden die Kindergartenbeiträge erhöht. In Rosdorf zahlen sich jetzt die kommunalpolitischen Anstrengungen zur Kostenreduzierung im Kindergartenbereich aus,“ erklärte der Vorsitzende des Jugendausschusses, Markus Lingemann (Foto). Für das nächste Kindergartenjahr ergibt sich eine tatsächliche Kostenreduzierung von ca. 5,3 %.

In der bisher vom Gemeinderat festgelegten Verfahrensweise wurden Kostensteigerungen wie auch Kostenreduzierungen jeweils zur Hälfte an die Eltern weiter gegeben. Für die Beiträge ab dem 1. August 2005 setzt die SPD die Weitergabe der gesamten Höhe der Kostenreduzierung von 5,3 % an die Eltern durch.

### In dieser Ausgabe:

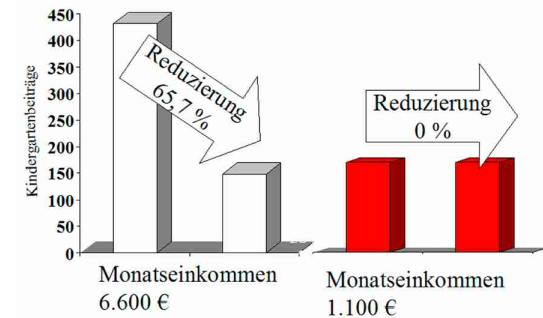
### Die einkommensabhängige Staffelung bleibt erhalten.

Ein sozialdemokratischer Grundsatz bleibt, das unterschiedliche Einkommensgruppen auch unterschiedlich stark an den tatsächlichen Kosten beteiligt werden.

„Der Antrag der Grünen, die Kindergartenbeiträge für alle Einkommensgruppen auf die niedrigste Stufe abzusenken, wäre eine unsoziale Lösung gewesen,“ versicherte Markus Lingemann in einem Interview. Die kleinen und mittleren Einkommen würden gar nicht bzw. wenig entlasten und hohen Einkommen stark.

„Ich glaube, dass Eltern mit einem guten Einkommen zuzumuten ist die Hälfte der tatsächlichen Kosten zu tragen. Dafür können wir niedrigere Einkommensgruppen stärker entlasten,“ erklärte Lingemann.

### Die grünen Auswirkungen!



Die Auswirkungen des Vorschlages des Grünen sind unsozial!

Atzenhausen

Dahlenrode

Dramfeld

## Impressum:

SPD Ortsverein Rosdorf,  
Friedensstr. 17, 37124 Rosdorf

Redaktion: Katja Alhers-Hampe, Dieter Fröchenicht, Jörg Kunkel (V.i.S.d.P), Peter Reindler, Frank Richardt, Sören Steinberg, Stefan Wurps

## Gleichbehandlung für alle Rosdorfer Grundstückseigentümer

SPD beseitigte eine Ungerechtigkeiten in der Abwassersatzung.



In Rosdorf gab es auf Grund der Historie zwei unterschiedliche Abwassersatzungen. Die südlichen Ortsteile der Gemeinde gehören zum "Abwasserverband Leine-Süd". Nach deren Satzung ist der Grundstückseigentümer nur für die Leitungen auf seinem Grundstück zuständig. Im Nordbereich der Gemeinde Rosdorf mussten die Grundstückseigentümer zusätzlich die Kosten der Anschlussleitung vom so genannten Hauptsammler bis zur Grenze des zu entwässernden Grundstücks selbst tragen.

„Den Grundstückseigentümern ist in Zeiten ständig wachsenden Verkehrsaufkommens nicht zuzumuten, das Risiko im öffentlichen Bereich zu tragen,“ erklärte der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Reindler vor dem Gemeinderat . Der Grundstückseigentümer ist zukünftig nur für die Leitungen auf seinem Grund und Boden zuständig. „Mit dieser Satzungsänderung wird eine längst überfällige Gleichbehandlung aller Rosdorfer erreicht,“ erläuterte Fraktionschef Peter Reindler die SPD- Initiative.

## Unterstützung aus Rosdorf

Die Rosdorfer Sozialdemokraten stehen hinter Ihrem neuen Bundestagskandidaten Thomas Oppermann.

Bei dieser Bundestagswahl geht es um eine grundsätzliche Auseinandersetzung um die Zukunft unseres Landes.

„Die Frage lautet: Erneuern und modernisieren wird unsere soziale Marktwirtschaft oder folgen wir dem amerikanischen Muster und setzen auf einen weitgehend ungezügelt Markt, dem sich alles und jeder unterzuordnen hat,“ sagte Jörg Kunkel vor der letzten Mitgliederversammlung der Rosdorfer SPD.

Oppermann und die SPD stehe für die soziale Marktwirtschaft. Mit dem Düsseldorfer Parteitag ist klar, die CDU hat sich für das amerikanische Muster entschieden.



Jörg Kunkel gratuliert Thomas Oppermann zu seiner Wahl.

Klein Wiershausen

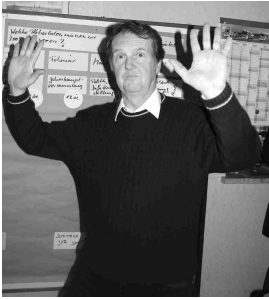
4

Lemshausen

5

Mengershausen

6



Die Mitglieder des Rosdorfer SPD-Ortsvereinsvorstandes ließen sich während einer Ortsbegehung vom Atzenhausener Ortsbürgermeister, Friedrich Washausen, über die Situation in seinem Ortsteil informieren.

## „Rosdorfer Bündnis für Familie“

Der Rat der Gemeinde Rosdorf hat am 9. Mai einstimmig beschlossen hat, ein „Rosdorfer Bündnis für Familie“ einzurichten.

„Mit dem ‚Rosdorfer Bündnis für Familie‘ wird ein Forum entstehen, in dem Ideen ausgetauscht, Synergien realisiert und konkrete Vereinbarungen getroffen werden. So können auf Basis der bestehenden Strukturen wichtige Impulse und Maßnahmen zur Umsetzung familienfreundlicher Bedingungen auch unter schwierigen Haushaltsbedingungen weiterentwickelt werden“, heißt es in dem beschlossenen SPD-Antrag.

Der Rosdorfer Bürgermeister Harald Grahovac (Foto) bezeichnete, die Voraussetzungen zur Schaffung eines Rosdorfer Bündnisses für Familie als gut. Bereits in der Vergangenheit sei auf verschiedenen Ebenen viel geschaffen worden.



„Es geht nun darum, diese Aktivitäten unter Beteiligung der Rosdorfer Unternehmen, der Kirche, der Vereine und der Bürgerinnen und Bürger mit anderen zu verknüpfen und weiterzuentwickeln“, erklärte Grahovac.

Obernjesa

7



Rosdorf

8

Settmarshausen

9

## Stärken ausbauen – Chancen nutzen

Südost-Umfahrung wir gestaltet

Voraussichtlich 2007 wird die Rosdorfer Süd-Ost-Umfahrung fertiggestellt sein. Die Umfahrung bietet die Chance, die Verkehrsbelastung in Rosdorf erheblich reduzieren. Sie gibt der Kommunalpolitik neue Perspektiven für die Ortskerngestaltung.

Die Erwartungen in der Bevölkerung sind sehr unterschiedlich.

Die Anwohner erhoffen sich mehr Lebensqualität durch eine spürbare Verkehrsreduzierung, insbesondere in der Oberen Straße und der Göttinger Straße.

Die Gewerbetreibenden befürchten, dass es bei einer Umleitung des Durchgangsverkehrs über die Ortsumgehung zu massiven Umsatzeinbußen kommen könnte.

Bürgermeister Harald Grahovac (Foto) stellte klar, dass sich die politischen Gremien derzeit im Meinungsbildungsprozess befinden.

"Die Überlegungen aller Bevölkerungsgruppen werden in den Beratungen berücksichtigt", versicherte Grahovac.

Der Ortsrat hatte unmittelbar nach der letzten Kommunalwahl mit der Rosdorfer Zukunftswerkstatt ein offenes und überparteiliches Forum eingerichtet. In diesem Forum, in denen Gestaltungsoptionen für den Ortskern nach Fertigstellung der Ortsumfahrung entwickelt wurden, beteiligten sich auch Gewerbe-

treibende. "Wir sollten über die Chancen reden, die uns die Ortsumgehung bietet", erklärte Rosdorfer Ortsbürgermeisterin, Margret Münzel (Foto). "Die Neugestaltung bietet auch die Möglichkeit, die Kaufbereitschaft zu erhöhen."



Harald Grahovac und Margret Münzel bei Eröffnung des Ziegelei-Kreisels

Der Vorsitzende des Bau- und Verkehrsausschusses, Kurt Asch, spricht sich für eine Versuchsphase aus. "Die SPD möchte überprüfen, ob die Annahmen der Verkehrsplaner zutreffen", erklärte Asch und um die politischen Entscheidungen auf dieser Basis zu überprüfen und ggf. ohne großen finanziellen Aufwand korrigieren zu können.

Jörg Kunkel, Rosdorfer SPD-Ortsvereinsvorsitzender, erläuterte: "Die Politik müsse bei ihren Entscheidungen grundsätzlich soziale, wirtschaftliche und umweltpolitische Gesichtspunkte in einen Ausgleich bringen. Dies gelte auch bei diesem Thema." Die SPD werde alle Aspekte gewissenhaft abwägen.

Sieboldshausen

10

Volkerode

11

Partnerstadt  
Zubří

12